

heit und mangelnder Bereitschaft zur Wahrnehmung ihrer beruflichen Pflichten zu werten sind, der Grad ihrer Schuld andererseits als nicht erheblich angesehen wird, war auf Bewährungsverurteilungen unter Auferlegung einer Bewährungszeit von je 2 Jahren zu erkennen.

Anmerkung:

Dem vorstehenden Urteil ist im Ergebnis beizupflichten. Es gibt jedoch Veranlassung, nochmals auf folgendes hinzuweisen:

Nach § 167 StGB kann u. a. derjenige Bürger zur Verantwortung gezogen werden, der durch vorsätzliche Verletzung seiner beruflichen Pflichten fahrlässig Produktionsmittel oder andere Sachen, die wirtschaftlichen Zwecken dienen, beschädigt, außer Betrieb setzt, verderben oder unbrauchbar werden läßt und dadurch bedeutende wirtschaftliche Schäden verursacht. Es bedarf in solchen Verfahren deshalb zunächst der Feststellung, welche Pflichten dem Verantwortlichen zum Zeitpunkt der Tat kraft seiner beruflichen Stellung zur Vermeidung schädlicher Folgen oblagen. Nicht die Gesamtheit der beruflichen Pflichten ist bedeutsam, sondern lediglich diejenigen, die möglicherweise Bedeutung für die Vermeidung der schädlichen Folgen hatten. Es kann sich sowohl um normierte Pflichten handeln (Pflichten, die in Standards, ASAO, Arbeits- bzw. Betriebsordnungen, Verträgen, Bedienungsanweisungen usw. spezifiziert sind) als auch um nicht normierte Berufspflichten (im Rahmen eines Arbeitsrechtsverhältnisses übertragene Aufgaben). Berufspflichten sind auch die sich aus der Berufserfahrung ergebenden Pflichten, die aus der praktischen Tätigkeit erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in einer konkreten Situation zur Vermeidung schädlicher Folgen oder Gefahren den jeweils Verantwortlichen als Verpflichtung obliegen. Deshalb ist nicht nur festzustellen, daß dem Verantwortlichen konkrete Pflichten oblagen, sondern es muß auch eine Aussage darüber getroffen werden, welches die Grundlage dieser Pflichtenlage war.

Strafrechtliche Verantwortlichkeit nach §167 StGB setzt vorsätzliche Pflichtverletzung voraus. Das Bezirksgericht ist im vorstehenden Urteil zutreffend von dem Rechtsstandpunkt ausgegangen, daß unter vorsätzlicher Pflichtverletzung immer die bewußte Verletzung der Rechtspflichten zu verstehen ist (vgl. dazu OG, Urteil vom 2. März 1978 — 2 OSK 2/78 -).

Die bewußte Pflichtverletzung erfordert den Nachweis, daß der Täter das Abweichen seines Handelns von den für ihn gültigen Pflichten erkannte und sein Verhalten dennoch nicht änderte oder sich schon vorher bewußt zum Nichterfüllen der vorgeschriebenen Aufgabe entschied (Ziff. 4.2. des Berichts des Präsidiums des Obersten Gerichts an die 6. Plenartagung). Es muß also der Nachweis erbracht werden, daß sich der Täter zum Zeitpunkt der Handlung darüber im klaren war, daß er einen Pflichtverstoß begeht.

Formulierungen im vorstehenden Urteil, daß der Angeklagte einen Mitarbeiter nur unzureichend informierte, lassen diesen eindeutigen Schluß nicht zu. Es erscheint deshalb notwendig, einige Hinweise zur Bestimmung der Bewußtheit der Pflichtverletzung zu geben. Für eine bewußte Verletzung der Pflichten können sprechen:

- Die Zweckbestimmung der pflichtverletzenden Handlung und ihr bewußtes Erleben,
 - der Grad des Abweichens vom pflichtgemäßen Verhalten,
 - die Dauer der Pflichtverletzung,
 - die Bedeutung und Eindeutigkeit der Pflichten,
 - die Erkennbarkeit und Erfüllbarkeit der Pflichten.
- Bei der Prüfung, ob eine bewußte Pflichtverletzung vorliegt, hat es sich bewährt, folgende Fragen zu klären:
- War der Täter auf Grund seiner persönlichen (dauerhaften und momentanen) Voraussetzungen in der Lage, die verletzten Pflichten zu erfüllen?
 - War er fähig, die Anforderungen insgesamt zu bewältigen?

— Hatte er die Bedingungen wahrgenommen, die ein bestimmtes seinen Berufspflichten entsprechendes Verhalten verlangen?

Werden diese Fragen bejaht, ist eine bewußte Pflichtverletzung gegeben. Die Bewußtheit der Pflichtverletzung bezieht sich auf die konkret verletzte Pflichten. Folglich liegt eine bewußte Pflichtverletzung vor, wenn dem Täter der tatsächliche Inhalt seiner Pflicht bekannt war und er diese trotz vorhandener Möglichkeit nicht erfüllte. In allen anderen Fällen sind Pflichten unbewußt verletzt worden.

Oberrichter Dr. HERBERT POMPOES,
Mitglied des Präsidiums des Obersten Gerichts

СОДЕРЖАНИЕ

Навстречу X съезду СЕПГ	
Х. ТЕЙЛИЦ — Руководство правосудием Верховным Судом после IX съезда СЕПГ	482
Демократический женский союз Германии о результатах и задачах социалистической семейной политики	486
<hr/>	
Р. ФРАМБАХ/Х. ГРУБЕР — ООН против империалистических нарушений прав человека	490
Х. КАЙЗЕР — Задачи судов по осуществлению новаторского права	493
Е. ШЛЕГЕЛ/Х. БЛЁКЕР — О правосудии по уголовным делам о нарушениях уличного движения (II)	495
Государство и право в империализме	
А. ОНДРУШ/М. ПРЕМСЛЕР — Отстранение от работы в свете правосудия ФРГ	499
Майданекский процесс: адвокаты, правые экстремисты и адвокатуры	504
Из других социалистических стран	
Х. ВЕБЕР — Опыт, накоплен социалистическими странами в ресоциализации освобожденных из мест заключения	506
Новые правовые предписания	
Е. ЛЕМАНН и др. — Обзор законодательства в III квартале 1980 г.	
А. МЕНЕРТ — Совершенствование отношений по правовой помощи с СССР, НРБ и Республикой Куба	511
Е.-Г. СЕВЕРИН/Е. ВОЛТЕР — Компенсация для народных заседателей, участников в судопроизводстве и членов товарищеских судов на месте жительства	514
Опыт из практики	
Х.-Ю. РАДКЕ/И. ТЕШНЕР — Осуществление социалистической семейной политики в городе Шверин	516
Х. ШЕЛЛИХОРН — Молодёжная бригада встречается с прокурором	517
Х. КНОРП/З. ЁСТ — Об осуществлении требований платежа, вытекающих из исполнимых решений	517
Вопросы и ответы	
Правосудие по трудовому, семейному, гражданскому и уголовному праву	520
Übersetzung: Helga Müller, Berlin	

CONTENTS

Toward the Xth Party Congress of the SUP	
Heinrich Teplitz	
The guidance of Jurisdiction by the Supreme Court after the IXth Party Congress of the SUP	482
The Association of Democratic Women on the results and objectives of socialist family policy	486
<hr/>	
Rudolf Frambach/Hans Gruber:	
UNO against imperialist violations of human rights	490
Christoph Kaiser:	
The tasks of the courts for the implementation of innovators' rights	493
Joachim Schlegel/Heinz Blöcken	
On jurisdiction in matters of traffic offences (II)	495
State and law in imperialism	
Aribert Ondrusch/M Manfred Premssler:	
Lockouts viewed by the FRG-courts	499
Majdanek-Process: Lawyers, right-extremists and bar-councils	504
From other socialist countries	
Hans Weber:	
Experiences of socialist countries in the reintegration of released prisoners	506
New legal provisions	
Joachim Lehmann et al.:	
A survey of legislation in the III. quarter of 1980	508
Agnes Mehnert:	
Improvements in the legal assistance relations with the USSR, Bulgaria and Cuba	511
Ernst-Günter Severin/Erika Wolter:	
Remuneration for assesses, participants in court proceedings and members of the social courts	514
Practical experiences	
Hans-Jürgen Radke/Johannes Teschner:	
Realization of socialist family policy in the town of Schwerin	516
Heinz Schellhorn:	
"Meeting the Procurator" in a youth team	517
Hilda Knorr/Siegfried Jost:	
On the realization of pecuniary claims arising from final court decisions	517
Questions and answers	
Jurisdiction in labour, family, civil and criminal law	520
Übersetzung: Dr. Ernst Adler, Berlin	